

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vertheidiget werden mußte, verlegten die Markgrafen, um ihrer wichtigsten Bestimmung näher zu seyn, das Hoflager nach Medelick (Medling), und Markgraf Leopold der Heilige, der sie zweymahl schlug und in ihr eigenes Land zurücktrieb, baute das Schloß auf dem Kahlenberge, in dessen Umgebungen er der Jagd lust genoß.

Früher schon hatte dieser Fürst in einem Zeitalter, wo fromme Stiftungen für ein ausgezeichnetes Verdienst galten, den Gedanken genährt, durch Gründung eines Klosters den Beyfall des Himmels zu erwerben. Wir wollen nicht untersuchen, ob Gewissensbisse darüber, daß er Kaiser Heinrich IV., seinen Schwiegervater, in dem unglücklichen Streite mit Rom, verlassen, oder Religiosität allein, oder auch Sorgfalt für Unterricht und Bildung seines Volkes diesen Entschluß so bald zur Reife brachten; genug, daß auf der Stelle, wo der Sage nach seine Gemahlinn Agnes auf der Jagd ihren Schleier verlor, und acht Jahre darauf er selbst ihn wieder fand, schon im Jahre 1110 eine Kirche gebaut und der heiligen Jungfrau geweiht wurde. Daher ihr erster Name St. Maria Zell zu Riwenburgh.

Leopold selbst sagte in der Stiftungsurkunde, daß er sie pro salute et tranquillitate vitae suae habe bauen lassen. Er stellte einen Probst, einen Dechant und zwölf Chorherren bey ihr an, dotirte sie mit mehreren reichen Schenkungen, und es entstand das späterhin sogenannte St. Leopolds-Stift, welches gegenwärtig den Titel führt: Canonic